



Heft 11/2021

November 2021
82. Jahrgang

FOTO: PRIVAT

Ein Exkurs zum Kriegerdenkmal in Hagen-Vorhalle ergänzt die allgemeinen
Betrachtungen der Titelgeschichte.

Trauer und Gedenken im Fokus

Hohenlimburger Heimatblätter im November: Totenkult und Erinnerung

Letmathe. „Politischer Totenkult – Erinnerung an Krieg und Gewalt“ lautet der Titel der Aufmachergeschichte der nächsten Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter. Im Trauermannt November stellt sich die Zeitschrift einem ernsten Thema, das im gesamten Verbreitungsgebiet von Hagen bis Iserlohn gleichermaßen auf Interesse stoßen dürfte.

Die Autorin, Marion Nöldeke, setzt sich in ihrem Beitrag mit grundlegender Literatur zum Thema auseinander und befasst sich mit Kriegerdenkmälern vergangener Epochen. Ihre Verortung werde im Politischen Totenkult mit dem Wechsel der Stiftergeneration eines

Kriegerdenkmals zur nachfolgenden Betrachtergeneration schwieriger: „Die persönliche Betroffenheit vom Ereignis nimmt ab, wenn sie nicht durch die familiäre oder gesellschaftliche Weitergabe eines ‚Wissens warum‘ und eines ‚Wissens wofür‘ lebendig gehalten wird.“

Über eine neue Kultur des Gedenkens nach 1945

Im Kontrast zu den alten Kriegerdenkmälern stehe das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt nach 1945: „Die durch die NS-Ideologie und ihre Fanatiker ausgelösten millionenfachen Opfer von Kriegshandlungen und von Gewalt- und Tötungsexzessen forderten

nach 1945 eine neue Kultur des Gedenkens und neue Wege der Darstellung. Weg von einem nationalen Kult um den Krieg an sich und seinen nationalen Helden hin zu einer sensiblen Gedenkkultur für alle Opfer von Krieg und Gewalt.“ In einem ergänzenden Beitrag widmet sich Marion Nöldeke dem Kriegerdenkmal in Hagen-Vorhalle, errichtet 1926, das auf der Titelseite zu sehen ist.

Erhältlich ist das Heft in der Hohenlimburger Buchhandlung an der Freiheitstraße, in Elsey bei Lotto Marx an der Möllerstraße, am Letmathe Bahnhof am Kiosk von „Bahnsteig 42“ und in Hagen in der Buchhandlung am Rathaus.